



**Grußwort des Wehrbeauftragten  
anlässlich des freiwilligen Arbeitseinsatzes von Soldatinnen und  
Soldaten auf dem  
Friedhof der Jüdischen Gemeinde in Berlin-Weißensee  
am 11. Juni 2015**

Sehr geehrter Herr Rabbiner Schreiber,

sehr geehrter Herr Dr. Offenberg,

Soldatinnen und Soldaten, meine Damen und Herren,

ein jüdischer Friedhof ist nicht unbedingt einer der Orte, an denen  
ein Wehrbeauftragter üblicherweise seinen Amtspflichten nachgeht.

Der freundlichen Einladung bin ich aber besonders gerne  
nachgekommen.

Denn dieser Ort ist eine Stätte gegen das Vergessen, ein Symbol sowohl unserer Verantwortung vor der Geschichte als auch für die Zukunft.

Das sind Verpflichtungen unserer ganzen Gesellschaft, auch für Soldatinnen und Soldaten unserer Bundeswehr.

Nach Angaben des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland gibt es in Deutschland etwa 2000 jüdische Friedhöfe.

Die Gesamtzahl der Grabsteine lässt sich nur schätzen, sie liegt bei etwa 600.000.

Für die meisten der vor 1945 angelegten Gräber gibt es keine Angehörigen, keine Überlebenden in Deutschland mehr, die die Grabpflege übernehmen könnten.

Diese Grabmäler wären ohne besonderes öffentliches und privates Engagement dem Verfall preisgegeben.

Ihr Einsatz zur Pflege der jüdischen Friedhöfe ist deshalb ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung jüdischer Kultur in unserem Land.

Die Pflege dieser jüdischen Friedhöfe sollte nicht allein staatliche Aufgabe sein. Das ist keine Dienstleistung, sondern Geschichtsarbeit.

Es ist also ermutigend zu wissen, dass sich Schulklassen, Heimatvereine, christliche Kirchengemeinden,

Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und viele andere gesellschaftliche Gruppen daran ehrenamtlich beteiligen.

Ihr Einsatz macht diese jüdischen Friedhöfe zu Orten der lebendigen Erinnerung.

Meine Damen und Herren,

zu dieser Erinnerung gehören auch die auf dem Friedhof in Berlin-Weißensee bestatteten rund 400 gefallenen Soldaten jüdischen Glaubens aller Dienstgrade aus dem Ersten Weltkrieg.

Unter den Traditionslinien der Bundeswehr hat die Geschichte deutscher jüdischer Soldaten einen wichtigen Stellenwert.

Auch unter diesem Aspekt ist dieser Friedhof hier für Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr ein besonderer Lern- und Erinnerungsort.



Die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr tragen durch ihren freiwilligen Arbeitseinsatz speziell auf dem Friedhof in Berlin-Weißensee dazu bei, dass dieses Erbe nicht in Vergessenheit gerät.

Dafür und für Ihr freiwilliges Engagement danke ich Ihnen sehr.